

von den Imperialisten aufgezwungenen Krieg. Die sozialistische W. ist Bestandteil der überlegenen militärischen Potenzen des Sozialismus in der Gegenwart. In der sozialistischen W. sind die progressivsten Elemente der wehrmoralischen Auffassungen der revolutionären und fortschrittlichen Kräfte der Vergangenheit enthalten; die wehrmoralischen Anschauungen und Traditionen des Proletariats werden in ihr kontinuierlich fortgeführt. Die sozialistische W. stellt als Bestandteil der sozialistischen Moral eine qualitativ neue Triebkraft für das Handeln der Werktätigen der sozialistischen Gesellschaft in bewaffneten Auseinandersetzungen mit imperialistischen Aggressoren u. a. reaktionären Kräften in unserer Epoche dar. Sie ist Ausdruck der Grundidee der sozialistischen Moral, der Arbeit für die sozialistische Gesellschaft und der Sorge um ihren zuverlässigen Schutz beim Aufbau des Sozialismus und der Grundlagen des Kommunismus.

**Wehrmotiv** —\* *sozialistisches Wehrmotiv*

**Wehrpflicht:** verfassungsrechtlich geregelte Grundpflicht aller wehrpflichtigen Bürger eines Landes (in der Regel männlicher Bürger; in verschiedenen Staaten, z. B. Israel, auch aller unverheirateten Frauen bestimmten Alters), im Frieden eine bestimmte Zeit in den bewaffneten Kräften zu dienen, das Waffenhandwerk zu erlernen und im Kriegsfall dem Einberufungsbefehl zu den —>■ *Streitkräften* zu folgen. Die W. umfaßt auch die Pflicht, sich nach entsprechender Aufforderung zu melden, sich vorzustellen und auf Diensttauglichkeit untersuchen zu las-

sen. Inhalt und politischer Zweck der W. sind vom Charakter der Gesellschafts- und Staatsordnung des jeweiligen Landes abhängig. In den imperialistischen Staaten dient die allgemeine W. der Schaffung aggressionsbereiter Massenheere, in den sozialistischen Ländern der Schaffung einer modernen, gefechtsbereiten Armee zur Abwehr imperialistischer Aggressionsakte. —v *Cesetz über die allgemeine Wehrpflicht*

**Wehrpflichtgesetz** → *Gesetz über die allgemeine Wehrpflicht*

**Weimarer Republik:** Zeitabschnitt in der deutschen Geschichte, der als Ergebnis der —>■ *Novemberrevolution* 1918 mit der Wahl der verfassunggebenden Nationalversammlung am 19.1. 1919 begann und mit der faschistischen Machtergreifung (—\* *Faschismus*) am 30.1. 1933 endete. Ihren Namen erhielt die Republik nach dem ersten Tagungsort der Nationalversammlung. Wenn es auch in Art. 1 der Verfassung hieß: „Die Staatsgewalt geht vom Volke aus“, so war die W. R. in Wirklichkeit ein bürgerlich-parlamentarischer Staat, in dem dieselben Klassenkräfte die Macht ausübten wie im Kaiserreich. Dennoch stellte die W. R. einen besseren Kampfboden für die Arbeiterklasse und die anderen Werktätigen dar als das halbabsolutistische Kaiserreich. Die Bildung der W. R. und die Politik ihrer herrschenden Klasse waren diktiert von dem im Ergebnis der Novemberrevolution 1918 entstandenen innenpolitischen Kräfteverhältnis und dem nach der —>• *Großen Sozialistischen Oktoberrevolution* 1917 und nach der Niederlage des deutschen Imperialismus im ersten Weltkrieg entstandenen in-